

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 10

Ausgegeben: 4. Juni 1968

Nr. 9

Fünf neue Miridenarten aus Algerien

(Hemiptera, Heteroptera, Miridae)

mit 58 Figuren

E. W A G N E R

Hamburg

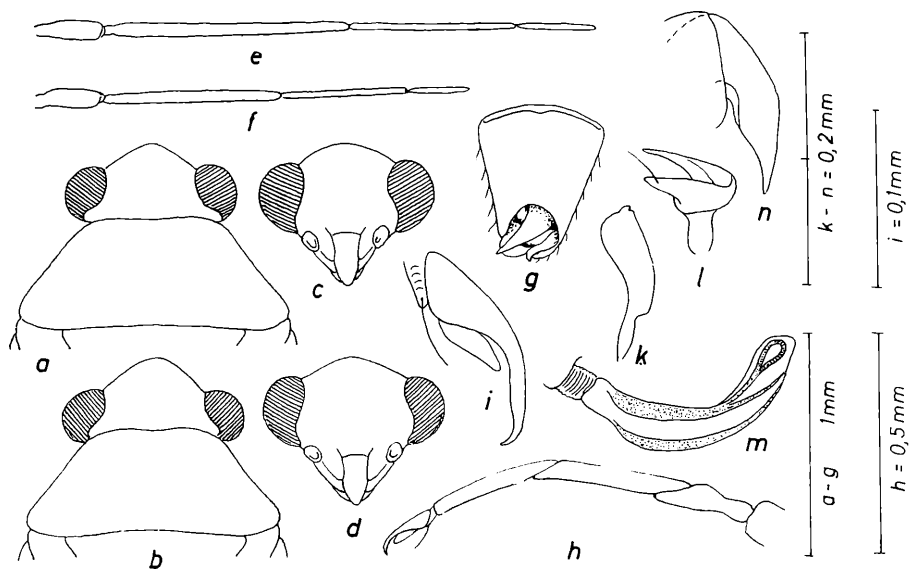
1. *Acrotelus major* n. sp. (Abb. 1)

Gestalt beim ♂ langgestreckt und 4,5mal, beim ♀ oval und 3,5mal so lang wie das Pronotum breit ist. Hell gelbgrün, schwach glänzend. Oberseite mit borstenartigen schwarzen Haaren. Makropter.

K o p f von oben gesehen (Fig. 1a+b) kurz und breit. Stirn gewölbt. Scheitel hinten abgerundet, beim ♂ 1,70–1,75mal, beim ♀ 2,0–2,1mal so breit wie das runde, fein gekörnte Auge. Von vorn gesehen (Fig. 1c+d) ist der Kopf 1,15mal so breit wie hoch. Fühlerwurzel unter der unteren Augenecke gelegen. Tylus seitlich zusammengedrückt, distal spitz gerundet. Der Kopf steht unter den Augen spitz vor. Fühler beim ♂ (Fig. 1e) schwarz und länger als beim ♀ (Fig. 1f); bei letzterem hellgrün. Bei beiden mit feiner, dunkler Behaarung und schwarzen Borsten, die beim ♀ etwas länger sind als beim ♂. 1. Glied dick, beim ♂ 1,0mal, beim ♀ 0,67mal so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied schlank, stabförmig, beim ♂ 0,92mal, beim ♀ 0,70mal so lang wie das Pronotum breit ist; 3. Glied 0,60–0,67mal so lang wie das 2. und 1,7–1,8mal so lang wie das 4.

Pronotum (Fig. 1a+b) trapezförmig, Vorder- und Hinterrand leicht eingebuchtet, Seiten fast gerade. Schwielen flach. Scutellum groß, seine Basis frei. Halbdecken einfarbig hell, beim ♂ das Abdomen weit überragend, beim ♀ ein wenig über dasselbe hinausreichend. Membran hell graubraun, Adern fast gleichfarben.

U n t e r s e i t e von gleicher Farbe wie die Oberseite. Das Rostrum reicht bis zu den Mittelhüften. Beine schlank, hell gelblich, mit feinen, fast anliegenden, schwarzen Haaren. Schenkel im Apikalteil mit braunen Punkten. Schienen mit feinen, schräg-stehenden, schwarzen Dornen, die so lang sind wie die Schiene dick ist; schwarze Punkte sind nicht vorhanden. An den Hintertarsen (Fig. 1h) ist das 2. Glied 1,2mal so lang wie das 3. und 1,5–1,6mal so lang wie das 1. Die Klauen (Fig. 1i) sind schlank und schwach gekrümmt. Haftlappchen schmal, spitz und abstehend, etwa so lang wie die Entfernung seiner Spitze von der Klauenspitze.

Abb. 1. *Acrotelus major* n. sp.

a = Kopf und Pronotum des ♂ von oben, b = dasselbe vom ♀ c = Kopf des ♂ von vorn, d = dasselbe vom ♀, e = Fühler des ♂, f = Fühler des ♀, g = Genitalsegment des ♂ von oben, h = Hinterfuß des ♂, i = Klaue desselben von außen, k = rechtes Paramer von oben, l = linkes Paramer von oben, m = Vesika des Penis von links, n = Apikalteil der Theka von rechts

Genitalsegment des ♂ (Fig. 1g) kegelförmig, länger als dick, spärlich behaart. Genitalöffnung groß. Rechtes Paramer (Fig. 1k) blattartig dünn, schmal, distal etwas verbreitert, Hypophysis klein. Linkes Paramer (Fig. 1l) zangenförmig, Hypophysis und Sinneshöcker etwa gleich lang. Hypophysis schlank, gerade und spitz. Sinneshöcker spitz dreieckig, mit einer kräftigen Borste. Vesika des Penis (Fig. 1m) klein, leicht gekrümmt. Sekundäre Gonopore am Ende gelegen, letzteres abgerundet. Beide Chitinbänder enden vor der Gonopore. Apikalteil der Theka (Fig. 1n) schlank, spitz, im basalen Teil stark gekrümmt.

Länge ♂ = 5,3–5,4 mm, ♀ = 3,3–3,95 mm.

A. major n. sp. muß wegen des Baues der Genitalien des ♂ und der Klauen und ihrer Anhänge in die Gattung *Acrotelus* REUT. gestellt werden. Er unterscheidet sich von allen Arten dieser Gattung durch die Länge, insbesondere des ♂. Der gleichfalls in Algerien lebende *A. parvus* E. WGN. ist nur 2,7–3,7 mm lang; der Scheitel ist beim ♂ 1,87mal, beim ♀ 2,1mal so breit wie das Auge; das 2. Fühlerglied ist beim ♂ 1,08mal, beim ♀ 0,91mal so lang wie das Pronotum breit ist. Bei *A. caspicus* REUT. ist der Scheitel kaum breiter als das Auge, das ♂ 4,0 mm, das ♀ 3,4 mm lang. *A. pilosicornis* REUT. wird zwar bis 5 mm lang, hat aber ein unterseits lang behaar-

tes 2. Fühlerglied. Bei *A. canariensis* E. WGN. überragt das Rostrum die Hinterhüften.

Ich untersuchte 2 ♂♂ und 3 ♀♀ aus Algerien: 40 km N von Aflou 26. 4. 1966, leg. H. ECKERLEIN. Holotypus und Paratypoid in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

2. *Macrotylus mactensis* n. sp. (Abb. 2)

Gestalt oval, das ♂ 4,1mal, das ♀ 3,4mal so lang wie das Pronotum breit ist. Hellgrau, mit brauner und schwarzer Zeichnung. Oberseite mit schwarzen, gekrümmten, halbaufgerichteten Haaren. Matt, glatt.

K o p f von oben gesehen (Fig. 2a+b) spitz, 1,2mal so breit wie lang, kürzer als bei den verwandten Arten. Scheitel beim ♂ 1,67mal, beim ♀ 1,70–1,75mal so breit wie das grob gekörnte, braune Auge. Tylus schwarz, dick, distal breit abgerundet. Stirn beim ♂ (Fig. 2a) in der Regel größtenteils schwarz, in der Mitte mit ovalem, hellem Fleck. Scheitel hell. Beim ♀ (Fig. 2b) ist diese schwarze Zeichnung in der Regel reduziert, es bleibt nur ein bohnenförmiger, schwarzer Fleck am Hinterrande der Stirn und davor einige schwarzbraune Querlinien, die den gleichen ovalen Fleck freilassen wie beim ♂. Seitlich gesehen (Fig. 2c) ist der Kopf spitz, die Stirn stark gewölbt. Das Auge ist beim ♂ groß und reicht fast bis zur Kehle. Letztere ist schräg. Fühlerwurzel etwas über der unteren Augenecke gelegen. Fühler schwarz, lang. 1. Glied etwa halb so lang wie der Kopf breit ist; 2. Glied beim ♂ kräftiger, beim ♀ schlanker, bei beiden 0,9mal so lang wie das Pronotum breit ist; 3. Glied 0,8mal so lang wie das 2. und 2,2–2,5mal so lang wie das 4. Glied.

Pronotum (Fig. 2a+b) trapezförmig, 1,5–1,66mal so breit wie der Kopf. Beim ♂ (Fig. 2a) findet sich hinter den Schwielen eine schwarze Querbinde, sie ist beim ♂ oft, beim ♀ immer (Fig. 2b) in 3 Flecke aufgelöst. Scutellum hell, oft mit schwarzer Längsbinde, auch die Querfurche oft schwarz. Basis des Scutellum oft orangerot. Halbdecken mit hellen Adern, neben denselben oft mehr oder weniger deutliche, dunklere Streifen. Cuneus an den Rändern hell. Membran dunkelgrau, Adern hell.

U n t e r s e i t e grau, Hinterränder der Segmente hell. Das Rostrum erreicht die Hinterhüften. Beine von Körperfarbe, Apikalteil der Schienen und Tarsen schwarz. Dornen der Schienen sehr fein, borstenartig, kürzer als die Schiene dick ist. An den Hintertarsen (Fig. 2e) ist das 2. Glied viel länger als das 3. Die Klauen (Fig. 2f) sind sehr klein, kleiner als bei den verwandten Arten, stark gekrümmt, schlank und spitz, Basalzahn sehr hoch. Haftlappchen sehr groß, dreieckig, fast bis zur Klauenspitze reichend.

G e n i t a l s e g m e n t des ♂ (Fig. 2d) länger als dick, Seiten leicht eingebogen. Rechtes Paramer (Fig. 2g) blattartig dünn, fast parallelseitig, außen dicht behaart. Linkes Paramer (Fig. 2h) groß, Hypophysis lang und leicht geschweift; auf dem Sinneshöcker ein dicker, fingerförmiger Fortsatz; Paramerenkörper distal spitz und behaart. Vesika des Penis (Fig. 2i) dünn, S-förmig gewunden. Apikalteil stark verbreitert, mit zwei diametral entgegengesetzt gerichteten, schlanken Chitinspitzen und einer etwa dreieckigen Chitinmembran; außerdem findet sich an der Spitze ein häutiger Anhang, dessen Rand fein gezähnt ist. Sekundäre Gonopore etwas von der Spitze entfernt. Apikalteil der Theka (Fig. 2k) schlank, spitz, fast gerade.

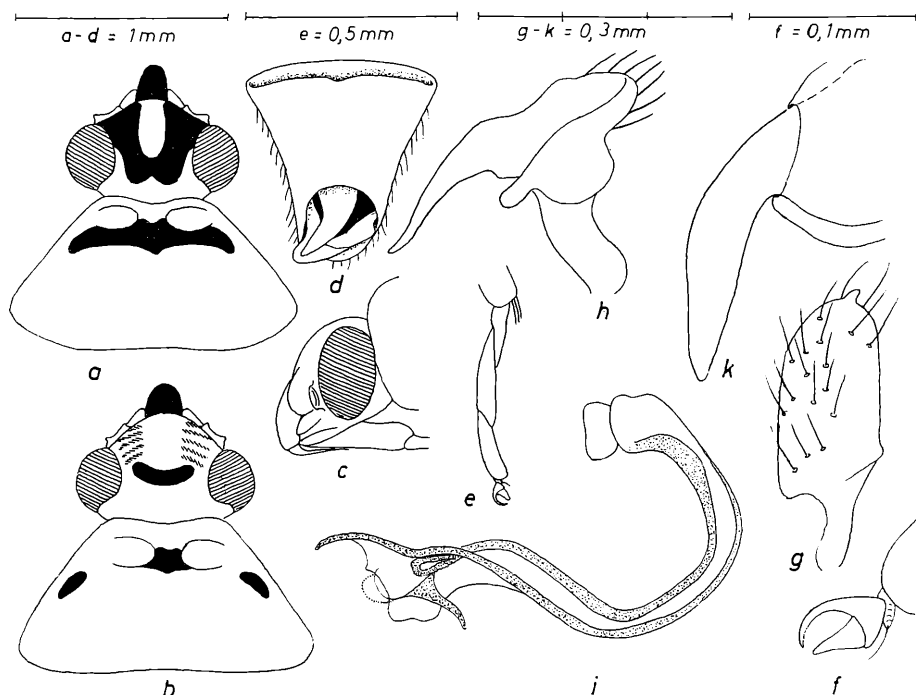


Abb. 2. *Macrotylus mactensis* n. sp.

a = Kopf und Pronotum des ♂ von oben, b = dasselbe vom ♀, c = Kopf des ♂ seitlich, d = Genitalsegment des ♂ von oben, e = Hinterfuß des ♂, f = Klaue desselben von außen, g = rechtes Paramer von oben, h = linkes Paramer von oben, i = Vesika des Penis von rechts, k = Apikalteil der Theka von rechts

Länge ♂ = 5,4–5,5 mm, ♀ = 5,2–5,4 mm.

M. mactensis n. sp. hat große Ähnlichkeit mit *M. herrichi* REUT. Bei dieser Art ist jedoch der Kopf länger, der Scheitel beim ♂ 1,8mal, beim ♀ 2,44mal so breit wie das Auge, der Kopf ist bei beiden Geschlechtern überwiegend schwarz, das Corium hat im hinteren Teil einen schwarzbraunen Fleck, die Grundfarbe ist bläulichgrau und die Genitalien des ♂ sind ganz anders gebaut. Bei den übrigen Arten, deren Fühler schwarz sind, ist das Pronotum entweder einfarbig schwarz oder es weist Längsbinden auf.

Ich untersuchte 4 ♂♂ und 10 ♀♀ aus Algerien: Marais de Macta, 13 km W Perrégaux, 30. 4. 1966, an *Salvia argentea* L., leg. H. ECKERLEIN.

Holotypus und Paratypeide in meiner Sammlung, Paratypeide auch in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

3. *Megalocoleus matricariae* n. sp. (Abb. 3)

Gestalt länglich-oval, 3,1mal so lang wie das Pronotum breit ist. Hell goldgelb, matt, glatt. Oberseite mit kurzer, feiner, schwarzer Behaarung. Endglieder der Fühler und das 3. Tarsenglied braun oder schwärzlich.

K o p f kurz und breit (Fig. 3a+b), Stirn stark gewölbt. Scheitel 2,2mal so breit wie das helle, gekörnte Auge, hinten ungerandet. Von vorn gesehen (Fig. 3c) ist der Kopf etwa so breit wie hoch. Innerer Augenrand nur leicht geschweift. Fühlerwurzel unter der unteren Augenecke gelegen und von ihr um weniger als ihren Durchmesser entfernt. Tylus schmal, distal spitz gerundet. Seitlich gesehen (Fig. 3d) ist der Kopf stark geneigt und erscheint daher etwas höher als lang. Fühler (Fig. 3e) mit sehr feiner, schwarzer Behaarung. 1. Glied kurz und dick, mit einigen schwarzen Borsten, 0,6mal so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied dünner, gegen die Spitze leicht verdickt, 0,93mal so lang wie das Pronotum breit ist, leicht gekrümmt; 3. Glied 0,55mal so lang wie das 2. und 2,2mal so lang wie das 4., die beiden Endglieder mit Ausnahme der Basis von Glied 3 braun.

Pronotum (Fig. 3a+b) trapezförmig, Seiten fast gerade, Vorder- und Hinterrand leicht eingebuchtet. Schwielen flach und undeutlich. Scutellum groß, seine Basis frei. Halbdecken gegen das Ende leicht dunkler und rötlicher werdend. Membran weiß, fast durchsichtig, Adern orangegelb. Die Membran überragt die Spitze des Abdomens nur geringfügig.

U n t e r s e i t e heller als die Oberseite, mehr weißgelb. Das Rostrum erreicht die Spitze der Hinterhüften. Vorderhüften an der Vorderseite mit hellen Borsten. Beine goldgelb, fast kahl, mit einzelnen schwarzen Haaren. Hinterschenkel an der Unterseite mit einer Reihe feiner Borsten. Schienen ohne schwarze Punkte, aber mit zahlreichen, sehr feinen, schwarzen Dornen, die kürzer sind als die Schiene dick ist. Tarsen hell, das 3. Glied braun bis schwarz. An den Hintertarsen (Fig. 3f) ist das 2. Glied 1,2mal so lang wie das 3. und 1,8mal so lang wie das 1. Klauen (Fig. 3g) im basalen Teil dick und fast gerade, distal stärker gekrümmt und schlank. Haftläppchen groß und breit, die Entfernung ihrer Spitze von der Klauenspitze beträgt weniger als die Hälfte der Länge des Haftläppchens.

L ä n g e ♀ = 3,5–3,6 mm, ♂ unbekannt.

M. matricariae n. sp. gehört zur Gruppe der Arten, bei denen das Rostrum die Hinterhüften nicht oder nur geringfügig überragt (*M. aurantiacus* FIEB., *M. exsanguis* H.-S.). Diese Arten sind jedoch größer, ihre Länge beträgt 4,5–5,5 mm bzw. 4,0–4,5 mm. Von ihnen ist *M. exsanguis* H.-S. hell behaart, der Scheitel ist beim ♀ 2,5mal so breit wie das Auge und das 2. Fühlerglied nur 0,75mal so lang wie das Pronotum breit ist. Außerdem ist diese Art ganz anders gefärbt. Wesentlich ähnlicher ist *M. aurantiacus* FIEB. Er hat gleichfalls eine feine schwarze Behaarung und ist oft ebenfalls goldgelb gefärbt. Er unterscheidet sich jedoch von unserer neuen Art durch einen weit breiteren Scheitel, der beim ♀ 3mal so breit ist wie das kleine Auge, das 2. Fühlerglied ist beim ♀ nur 0,8mal so lang wie das Pronotum breit ist. Die Art lebt an Helianthemum.

Von allen übrigen Arten unterscheidet sich *M. matricariae* n. sp. durch das kurze Rostrum, die hellen Borsten der Vorderhüften und die einfarbig hellen Schenkel. Leider liegen von dieser neuen Art bisher nur Weibchen vor. Das ist bei der großen Zahl der vorliegenden Exemplare verwunderlich.

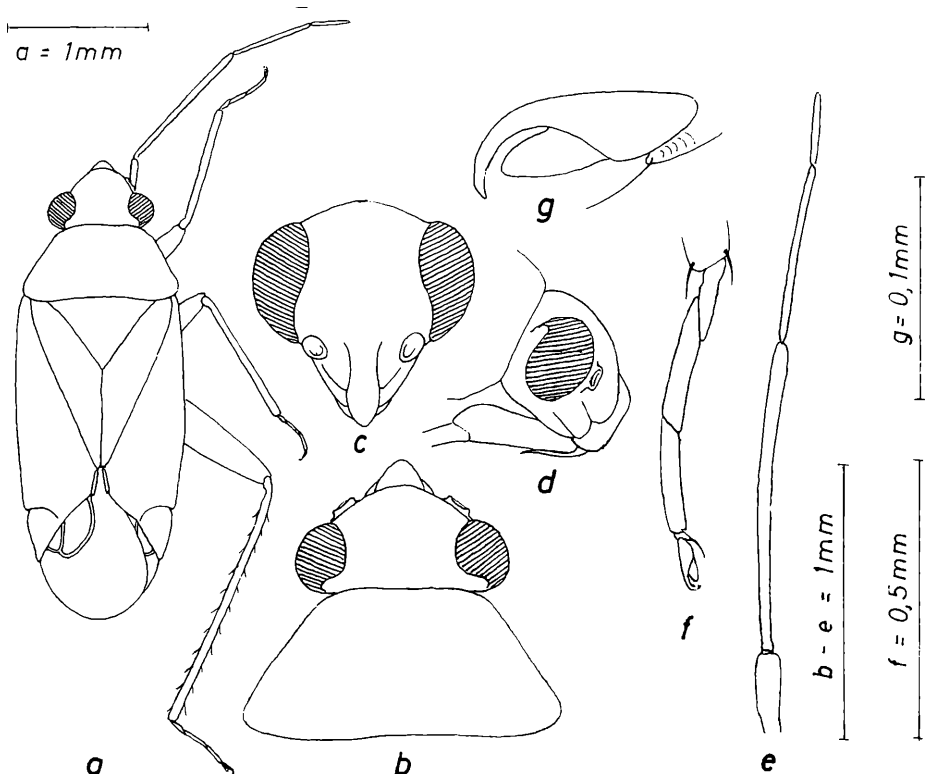


Abb. 3. *Megalocoleus matricariae* n. sp., ♀

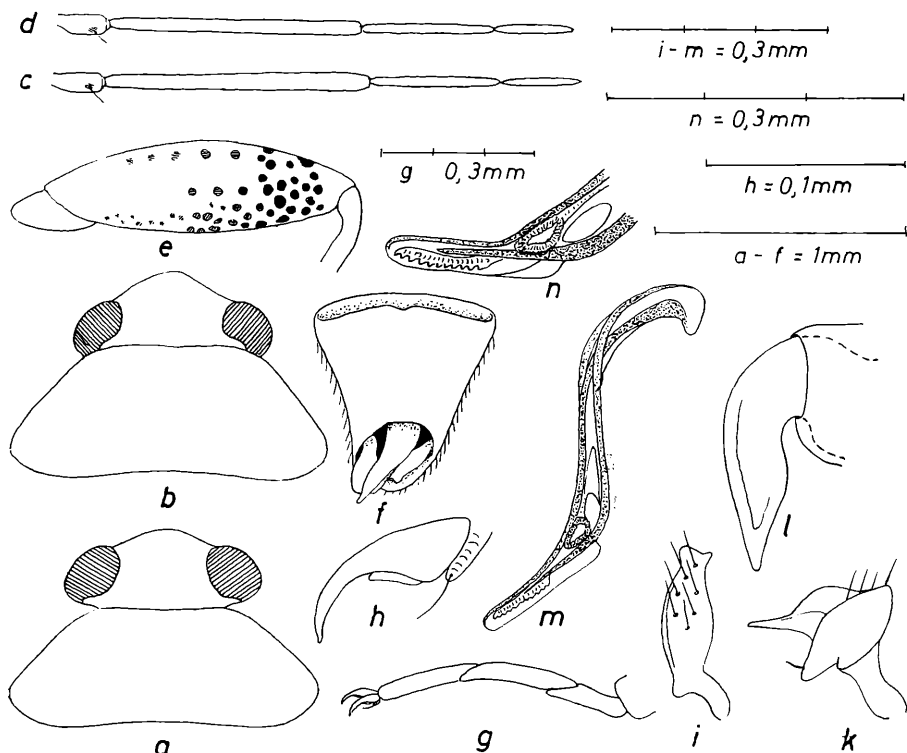
a = Gestalt, b = Kopf und Pronotum von oben, c = Kopf von vorn, d = Kopf von rechts, e = Fühler, f = Hinterfuß, g = Klaue desselben von außen

Ich untersuchte 38 ♀ ♀ aus Algerien: Umgebung von Abadla, 15. u. 18. 4. 1966, an *Matricaria aurea* L. und zum Teil auch am Licht, leg. H. ECKERLEIN. Holotypus und Paratypoiden in meiner Sammlung, Paratypoiden auch in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

4. *Psallus* (s. str.) *orni* n. sp. (Abb. 4)

Länglich-oval, das ♂ 2,9–3,0mal, das ♀ 2,4–2,5mal so lang wie das Pronotum breit ist. Dunkel rotbraun, Fühler, Beine und oft auch Scutellum und Clavus gelbbraun. Oberseite mit schmalen, anliegenden, goldglänzenden Schuppenhaaren und halbaufgerichteten, schwarzen Haaren. Matt, glatt.

Kopf (Fig. 4a+b) stark geneigt, Fühlerwurzel von oben her nicht sichtbar. Stirn leicht gewölbt. Scheitel gerandet, beim ♂ 1,45mal, beim ♀ 2,0–2,1mal so breit wie

Abb. 4. *Psallus (Psallus) orni* n. sp.

a = Kopf und Pronotum des ♂ von oben, b = dasselbe vom ♀, c = Fühler des ♂, d = Fühler des ♀, e = Unterseite des Hinterschenkels vom ♀, f = Genitalsegment des ♂ von oben, g = Hinterfuß des ♂, h = Klaue desselben von außen, i = rechtes Paramer von oben, k = linkes Paramer von oben, l = Apikalteil der Theka von rechts, m = Vesika des Penis von links, n = Spitze derselben

das helle, grob gekörnte Auge. Fühlerwurzel neben der unteren Augenecke gelegen. Fühler gelbbraun bis braun, beim ♂ etwas dicker als beim ♀ (Fig. 4c+d). 1. Glied beim ♂ etwas kürzer, beim ♀ etwas länger als das Auge breit ist, an seiner Innenseite 1 bis 2 dunkle Punkte, die Borsten tragen; 2. Glied stabförmig, bei ♂ und ♀ 0,8mal so lang wie das Pronotum breit ist; 3. Glied halb so lang wie das 2. und 1,5–1,6mal so lang wie das 4., die beiden Endglieder dünner und zusammen kürzer als das 2.

Pronotum (Fig. 4a+b) kurz und breit, 1,67mal so breit wie der Kopf samt Augen und 2,5mal (♂) bis 3,0mal (♀) so breit wie lang. Basis des Scutellum frei. Corium im vorderen Teil gelbbraun bis braun, im hinteren Teil rotbraun und dunkler. Cuneus an der Basis sehr schmal hell. Membran dunkel rauchbraun, mit wolkenartigen, schwärzlichen Flecken, neben der Cuneusspitze ein heller Fleck. Adern braun bis rot.

Unterseite gelbbraun mit roten Tönen. Das Rostrum erreicht die Basis der Hinterhüften. Beine gelbbraun, Schenkel oft etwas dunkler, ober- und unterseits mit kleinen dunklen Flecken. Auf der Unterseite der Hinterschenkel (Fig. 4e) sind die Punkte im apikalen Teil sehr kräftig und stehen dicht, gegen die Basis verlieren sie deutlich an Intensität und stehen weiter voneinander entfernt. Schienen mit kräftigen, schwarzen Dornen, die aus großen, schwarzen Punkten entspringen. An den Hintertarsen (Fig. 4g) ist das 3. Glied kürzer als das 2. Klauen (Fig. 4h) gleichmäßig gekrümmt, distal spitz. Haftläppchen sehr schmal, seine Spitze ist von der Klauenspitze weiter entfernt als das Haftläppchen lang ist.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 4f) kegelförmig, unterseits nicht gekielt, fein behaart. Rechtes Paramer (Fig. 4i) klein, schlank, Hypophysis gerade und spitz, neben ihr ein runder Buckel. Linkes Paramer (Fig. 4k) eckig, Hypophysis gerade und spitz, Sinneshöcker abgerundet vorstehend, auf seiner Spitze ein feines Haar. Vesika des Penis (Fig. 4m) nur schwach S-förmig gekrümmt. Der für die Untergattung charakteristische gezähnte Fortsatz liegt auf einer länglichen Chitinplatte (Fig. 4n). Sekundäre Gonopore weit von der Spitze entfernt. Apikalteil der Theka (Fig. 4l) nur proximal gekrümmt und vor der Spitze bauchig erweitert.

Länge ♂ = 3,7–3,8 mm, ♀ = 3,6–3,75 mm.

P. orni n. sp. muß wegen der hell gefärbten Fühler und Beine und wegen der Kürze des 3. Tarsengliedes in die Untergattung *Psallus* s. str. gestellt werden. Innerhalb dieser Untergattung gehört die Art in die Nähe von *P. lepidus* FIEB. und *P. flavellus* STICH. Sie unterscheidet sich von beiden Arten stark durch den Bau des Apikalteiles der Vesika, durch den sehr schmalen hellen Fleck an der Basis des Cuneus und das etwas längere Rostrum. Auch die Scheitelbreite weicht ab. Dieser ist bei *P. lepidus* FIEB. beim ♂ 1,6mal, beim ♀ 2,0mal so breit wie das Auge; bei *P. flavellus* STICH. betragen diese Größenverhältnisse beim ♂ 1,6mal, beim ♀ 1,9mal. In der Anordnung der Flecke auf der Unterseite der Hinterschenkel zeigt sich eine Ähnlichkeit mit *P. flavellus* FIEB., während *P. lepidus* darin stark abweicht.

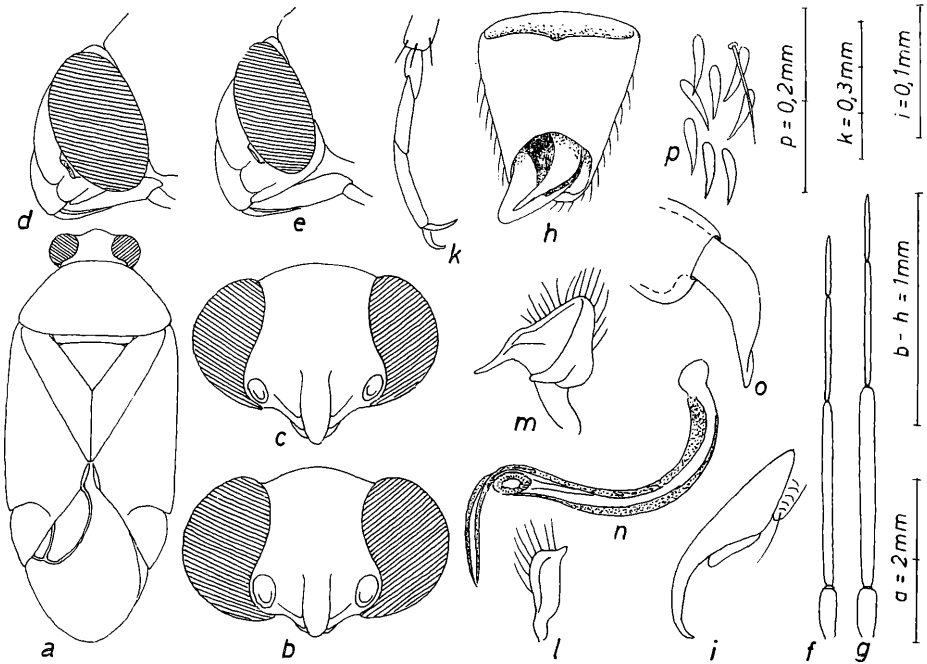
Ich untersuchte 10 ♂♂ und 10 ♀♀ aus Algerien: Boufarik, 1. 4. 1966, an Mannaesche (*Fraxinus ornus* L.), 10 ♂♂, 9 ♀♀, und Pérégaux, 30. 4. 1966, 1 ♀, sämtlich leg. H. ECKERLEIN.

Holotypus und Paratypoide in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

5. *Chrysochnoodes breviceps* n. sp. (Abb. 5)

Oval (Fig. 5a), ♀ breiter als das ♂, letzteres 2,50mal, ersteres 2,25mal so lang wie das Pronotum breit ist. Oberseite dicht mit hellen, glänzenden Schuppenhaaren (Fig. 5p) bedeckt, dazwischen einzelne, halbaufgerichtete helle Haare. Matt, glatt. Hell ockergelb bis hellgelb.

Kopf von oben gesehen (Fig. 5a) stark geneigt. Auge vorstehend, ungewöhnlich groß. Scheitel beim ♂ 1,0–1,05mal, beim ♀ 1,35–1,40mal so breit wie das Auge, hinten mit abgerundeter Kante. Von vorn gesehen (Fig. 5b+c) ist der Kopf viel breiter als hoch und steht unter den Augen kaum vor, namentlich beim ♂ Tylus spitz, seitlich zusammengedrückt; seine Basis liegt höher als die Fühlerwurzel. Letztere unmittelbar am inneren Augenrande etwas oberhalb der unteren Augenecke

Abb. 5. *Chrysochnoodes breviceps* n. sp.

a = Männchen, b = Kopf des ♂ von vorn, c = dasselbe vom ♀, d = Kopf des ♂ von links, e = dasselbe vom ♀, f = Fühler des ♀, g = Fühler des ♂, h = Genitalsegment des ♂ von oben, i = Klaue des Hinterfußes von außen, k = Hinterfuß des ♂, l = rechtes Paramer von oben, m = linkes Paramer von oben, n = Vesika von links, o = Apikalteil der Theka von rechts, p = Behaarung der Oberseite

gelegen. Seitlich gesehen (Fig. 5d+e) bedeckt das Auge beim ♂ die ganze Kopfseite und verdeckt sogar die Kehle, beim ♀ ist es zwar etwas kleiner, reicht aber dennoch fast bis zur Kehle. Fühler (Fig. 5f+g) hellgelb, kurz und kräftig, beim ♂ (g) dicker als beim ♀ (f). 1. Glied kürzer als das Auge breit ist, dick; 2. Glied beim ♀ kürzer als der Kopf breit ist, beim ♂ 1,1mal so lang wie dieser breit ist und weit dicker als beim ♀; 3. Glied beim ♂ 0,6mal, beim ♀ 0,58mal so lang wie das 2. und beim ♂ 1,9mal, beim ♀ 1,6mal so lang wie das 4., die beiden Endglieder wesentlich schlanker. Pronotum (Fig. 5a) groß und breit, 1,6–1,8mal so breit wie der Kopf. Seiten leicht gerundet, ebenso der Hinterrand. Schwielen undeutlich. Basis des Scutellum teilweise unbedeckt. Außenrand der Halbdecken beim ♂ (Fig. 5a) fast gerade, beim ♀ gerundet. Halbdecken einfarbig hell. Membran hellgrau. Adern gelb.

U n t e r s e i t e hellgelblich. Das Rostrum reicht bis zu den Mittelhüften, sein 1. Glied (Fig. 5d+e) ragt ein wenig über den Hinterrand des Kopfes hinaus. Beine hellgelb, ohne dunkle Flecken oder Punkte. Schienen mit schwarzen Dornen, die etwas kürzer sind als die Schiene dick ist. 3. Tarsenglied schwärzlich. An den Hintertarsen (Fig. 5k)

ist das 3. Glied länger als das 2. und etwas kürzer als das 1. und 2. zusammen. Klauen (Fig. 5i) schlank, distal gekrümmt, proximal fast gerade. Haftläppchen schmal, ihre Spitze ist von der Klauenspitze etwas weiter entfernt als von der Basis des Haftläppchens.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 5h) kegelförmig, fein behaart, Genitalöffnung groß. Rechtes Paramer (Fig. 5l) sehr klein, Hypophysis deutlich. Linkes Paramer (Fig. 5m) mit kurzer, gerader, spitzer Hypophysis, auf dem Sinneshöcker ein kräftiger Fortsatz. Vesika des Penis (Fig. 5n) S-förmig gekrümmt, schlank, distal mit zwei langen, geraden Chitinspitzen, die fast parallel gerichtet sind. Sekundäre Gonopore weit vor der Spitze gelegen. Apikalteil der Theka (Fig. 5o) schlank, spitz und proximal stärker gekrümmt.

Länge ♂ = 4,8–5,0 mm, ♀ 4,0–4,7 mm.

Die dicht sitzenden, glänzenden Schuppenhaare, das Fehlen von Punkten an den Schienen, deren Dornen schwarz sind, und die ovale Gestalt verweisen die Art in die Gattung *Chrysochnoodes* REUT. Sie unterscheidet sich von *Ch. vestitus* REUT. durch das Fehlen der schwarzen Haare, kürzeren Kopf, größere Augen, schmalere Scheitel. Von *Ch. rufus* E. WGN. ist sie leicht durch die hellgelbe Färbung und breitere ovale Gestalt zu trennen.

Material: 25 ♂♂ und 8 ♀♀ aus Algerien: Umgebung Abadla 15. u. 18. 4. 1966 1 ♂, 1 ♀ und Colomb Béchar 18. 4. 1966 24 ♂♂, 7 ♀♀ an *Pithuranthus battandieri* Maire, leg. H. ECKERLEIN.

Holotypus und Paratypoide in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

Tabelle der Arten von *Chrysochnoodes* REUT.

- 1 (4) Grundfarbe hellgelb oder grün.
- 2 (3) Die halbaufgerichteten Haare der Oberseite sind schwarz. Kopf von vorn gesehen etwa so breit wie hoch. Scheitel beim ♀ doppelt so breit wie das Auge.
 1. *Ch. vestitus* REUT.
- 3 (2) Halbaufgerichtete Haare der Oberseite hellgelb. Kopf von vorn gesehen 1,4–1,5mal so breit wie hoch. Scheitel beim ♂ 1,0–1,05mal, beim ♀ 1,35–1,40mal so breit wie das Auge.
 2. *Ch. breviceps* n. sp.
- 4 (1) Grundfarbe dunkel braunrot. Halbaufgerichtete Haare der Oberseite schwarz. Scheitel beim ♂ 1,4mal, beim ♀ 2,1–2,2mal so breit wie das Auge.
 3. *Ch. rufus* E. WGN.

Das Material zu den vorliegenden Beschreibungen verdanke ich Herrn Dr. H. ECKERLEIN, Coburg. Ihm sei auch an dieser Stelle dafür herzlich gedankt!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Fünf neue Miridenarten aus Algerien \(Hemiptera, Heteroptera, Miridae\) 65-74](#)